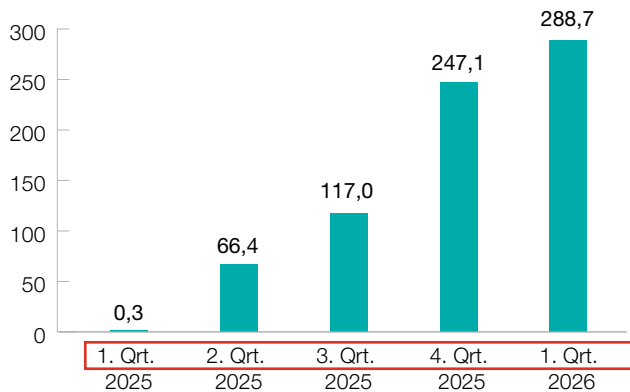


# ELEKTRONISCHE PATIENTENAKTE

Am 15. Januar 2025 startete die Einführung der elektronischen Patientenakte (ePA) im sogenannten Opt-out-Verfahren („ePA für alle“). Die ePA übernimmt eine Schlüsselrolle in der digitalen Gesundheitsversorgung: Sie ermöglicht eine sichere, zentrale und nutzerkontrollierte Verwaltung von Gesundheitsdaten und vernetzt Patientinnen und Patienten mit den Akteuren des Gesundheitswesens. Ein wichtiger Bestandteil der ePA ist die elektronische Medikationsliste (eML). Sie enthält eine chronologische Übersicht aller elektronisch verordneten Arzneimittel einer oder eines Versicherten – mit Handelsname, Wirkstoff, Wirkstärke und Dosierung. Apotheken, Krankenhäuser und Arztpraxen können die Liste nutzen, um sich sektorenübergreifend zur Medikation ihrer Patientinnen und Patienten abzustimmen.

## Durch medizinische Einrichtungen geöffnete Medikationslisten

in Mio.



**72 Mio.**

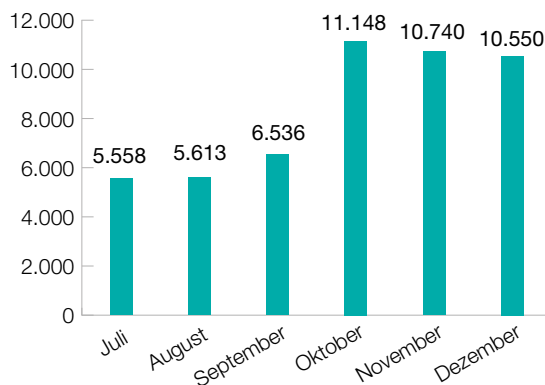
elektronische Patientenakten legte die Gesetzliche Krankenversicherung für ihre Versicherten an (April 2026).

**431 Mio.**

elektronische Medikationslisten riefen medizinische Einrichtungen aus der ePA im Jahr 2025 ab.

## Nutzung der elektronischen Patientenakte in öffentlichen Apotheken 2025

Anzahl der Apotheken\*



\* Anzahl der Apotheken mit Aktenöffnungen in der ersten Monatswoche

Quelle: gematik GmbH